



Mein Jahr in Angola Indiana USA

Preethi Severloh

Nur 8 Stunden Flug in mein neues Leben



Als ich am 08. August 2007 in Frankfurt a.M. in den Flieger nach Chicago stieg wurde es mir erst richtig bewusst - ein Jahr Amerika liegt nun vor mir!



Klar hatte ich Angst, denn ich hatte nun alles mir so Vertraute hinter mir gelassen.

Meine Eltern, meine Verwandten, meine Schule, meine beste Freundin Concetta und meine vielen, vielen Freunde.

Von jetzt an war ich zum großen Teil auf mich alleine gestellt.



Nach nur 8 Stunden Flug landeten wir am Mittag (Ortszeit – unsere Zeit minus 6 Stunden) in Chicago. Bevor mich meine Gastfamilie am anderen Tag in Empfang nahm, erhielten wir (ich und acht weitere Austauschschüler) in einem Vorbereitungscamp die letzten Amerika-Informationen.



Von meiner Gastfamilie Smoker wurde ich am anderen Tag mit „offenen Armen“ empfangen.

Meine Gastmutter Brenda ist Lehrerin, mein Gastvater Jeff Sanitäter auf einem Rettungswagen und meine vier Gastgeschwister (Kaleb 10 Jahre, Kiera 13 Jahre, Brendan 16 Jahre und Kody 19 Jahre) besuchen alle noch die Schule.



Da ich nach meiner Schulzeit einen Beruf ergreifen möchte, der sich mit körper- und lernbehinderten Kindern beschäftigt, hatte ich dieses seinerzeit bei meiner Bewerbung für eine Gastfamilie in Amerika erwähnt. Da Kiera (meine 13-jährige Gastschwester) in ihrer Entwicklung etwas benachteiligt ist und die Familie Smoker ein „passendes“ Gastkind suchte, fiel die Entscheidung Anfang des Jahres auf mich.

Von Chicago aus ging es nun weiter nach Angola, ein „kleiner“ Ort mit etwa 30.000 Einwohnern, im Bundesstaat



Indiana an den Great Lakes. Hier bewohnt meine neue Familie ein ziemlich großes Wohnhaus mit einem riesigen Grundstück – für ein Jahr mein zu Hause.



In Amerika waren noch zwei Wochen Schulferien, somit hatten meine neue Familie und ich genug Zeit uns kennenzulernen.

Kody studiert Philosophie und musste Ende August wieder zurück aufs College.

Am Anfang hatte ich schon etwas Angst mit meiner behinderten Schwester Kiera zusammen zu leben.

Was ist, wenn sie mich nicht mag?
Was geschieht, wenn ich etwas falsch mache?

Aber, nach nur einer Stunde mit ihr zusammen, haben sich all diese Ängste gelegt.

Wir verstehen uns super und sie sieht mich als ihre Freundin und Schwester an.

Mein kleiner Bruder Kaleb ist der Sonnenschein der Familie.

Er lacht und strahlt den ganzen Tag.



Die meiste Zeit jedoch verbringe ich mit meinem gleichaltrigen Bruder Brendan. Wir besuchen die gleiche Schule, verste-

hen uns sehr gut und können über alles miteinander reden.

Brendan besitzt bereits ein eigenes Auto. In seiner schulfreien Zeit arbeitet er sehr oft und viele Stunden in einem „Ein-Dollar-Laden“.

Er benötigt natürlich Geld für sein Auto und spart, damit er mich im übernächsten Jahr in den Sommerferien in Deutschland besuchen kann.

Meine Gasteltern Jeff und Brenda habe ich auch total lieb gewonnen und wir verstehen uns prima.



Ende August hat dann auch hier in Indiana nach den Sommerferien die Schule wieder angefangen.

Zwar unterscheidet sich das amerikanische Schulsystem grundlegend von unserem, aber es war nicht wirklich schwer für mich, mich daran zu gewöhnen.

Hier belegt man während eines Terms (Term 2 Monate) vier verschiedene Unterrichts

fächer pro Tag und eine Schulstunde beträgt 90 Minuten. Nach zwei Monaten belegt man dann vier andere Unterrichtsfächer u.s.w.

Alle Schüler besuchen hier die High School. Der Unterrichtsstoff ist vielleicht nicht ganz so anspruchsvoll wie bei uns. Der tägliche Schulunterricht endet um 15:¹⁵



Uhr.

Danach steht Sport auf dem Programm.

Die Schule bietet je nach Saison mehrere Sportarten an.

Hierzu zählen Volleyball, Tennis, Schwimmen, Gymnastik und einige andere Sportaktivitäten. Die Trainingsstunden sind fast alle nach, teilweise aber auch vor dem Schulunterricht.

Ich nehme momentan am Schwimmen teil.

Diese Trainingseinheiten werden größtenteils vor den Schulstunden durchgeführt. Dann heißt es um 04:15 Uhr aufstehen. Demnächst werden wir an Wettkämpfen teilnehmen, die im ganzen Bundesstaat Indiana ausgetragen werden. Ich freue mich schon riesig auf die Wettkämpfe.

In Amerika hat mich am meisten positiv überrascht, dass die Amerikaner sehr aufgeschlossen und freundlich sind. Mittlerweile habe ich schon viele Freunde gefunden und wir unternehmen sehr viel zusammen.

Mal gehen wir ins Kino, mal gehen wir irgendwo etwas essen oder sind bei jemandem zu Hause.



Ein ganz besonderes Highlight bisher war unser Schul-Homecoming. Alle Schüler einer Schule tragen zu diesem Anlass Kleidung in den Farben ihrer Schule.



Voller Stolz und großer Vorfreude wartete man auf ein Footballspiel, welches gegen eine andere Schule ausgetragen wurde. Es hat mich total beeindruckt, wie alle Schüler der Schule zusammenhalten – UNSERE SCHULE!

Amerika fasziniert mich wirklich sehr und ich lerne jeden Tag etwas Neues dazu.

Viele Grüße bitte auf diesem Wege an alle meine Freunde! – Ist das möglich?

Angola (Indiana), 15. November 2007.



Jeff und Brenda Smoker
c/o Preethi Severloh
03425 South 200 East
Angola IN 46703
USA

Die Internetadresse der Schule
<http://www.msdsteuben.k12.in.us/ahs/index.php>